

**Erfahrungsbericht Erasmus+**  
WS 2015/2016  
Ancona, Italien  
Università Politecnica delle Marche

## **Allgemeines**

An der Universität Bremen habe ich bereits den Bachelor of Science (BWL) erreicht und habe mich zum Ende des ersten Mastersemesters 01.2015 für das Erasmus+-Austauschprogramm entschieden, da ich bisher noch nicht im Ausland studiert hatte und es einfach erleben wollte. Geplant habe ich den Aufenthalt im Ausland für das dritte Mastersemester, also das WS 2015/16.

## **Vorbereitung**

Da ich gern in Europa und in der Sonne und nicht zu weit weg studieren wollte, habe ich mich mit einem Kommilitonen auf Ancona, Italien, geeinigt, da wir gern zusammen ins Ausland gehen wollten. Zu Beginn des Jahres 2015 habe ich mich auf einen Austauschplatz in Ancona beworben und bald auch die Zusage dafür erhalten.

Dabei müssen einige Formulare (mit Lichtbildern) ausgefüllt und versendet werden und ich habe in den angegebenen Fristen auch stets eine Antwort erhalten (manchmal kann aber auch erst am letzten Tag irgendeiner Frist eine Antwort kommen). Nebenbei habe ich nach Wohnungen in den Studentenwohnheimen in Ancona und nach diversen Absagen auch privat gesucht, aber bin nicht fündig geworden. Hier muss man nach Zusage für den Austauschplatz schnell handeln, um einen Wohnplatz zu bekommen – hierzu aber mehr an anderer Stelle.

Besorgt euch eine Kreditkarte, denn damit zahlt man normalerweise keine Gebühren beim Bezahlen. Geld abheben bei der Bank dann aber mit EC-Karte (Dabei fallen dann normalerweise 5 € Gebühr je Abhebung an).

In Italien wollten die Vermieter von uns eine Fiskalnummer haben, die wir bei der Behörde beantragt haben. Das ist ein Behördengang, der ca. 30 Minuten dauert, mitten in der Stadt ist und den wir auch ohne große Italienischkenntnisse hinbekommen haben (kostenfrei).

## **Hin- und Rückreise**

Im September sind mein Kommilitone und ich mit dem Auto nach Ancona gefahren (Strecke und Dauer siehe Google Maps o. Ä.) und haben unterwegs einmal übernachtet. Wenn man gern Auto fährt und Musik hört, ist das auch gar nicht schlimm. Grund dafür ist schlicht jener gewesen, dass wir viel mehr Gepäck mitnehmen konnten als z. Bsp. mit dem Flugzeug oder Zug. Über die Weihnachtstage sind wir auch nach Deutschland zurückgeflogen. Dafür gibt es Flüge von Ancona nach Düsseldorf oder von Bologna nach Hamburg (dabei muss man knapp 3 Stunden von Ancona nach Bologna mit dem Zug fahren - pro Person 16 € pro Strecke). Der Flug kostet hin und zurück zwischen 60 und 100 € - das erschien mir wirklich i. O.

Autos Parken in Ancona kostet Geld. Keine Parkplätze sind kostenfrei und man muss bei der Stadt einen Parkausweis kaufen (ca. 60 €), womit man in bestimmten Bereichen parken kann. Für 10 € konnte ich einen Ausweis für das Parkhaus an der Uni bekommen, wo ich die ganze Zeit geparkt habe (Achtung: Sonntags ist das Parkhaus geschlossen, das Auto kann dabei aber drinnen parken bleiben).

## **Unterkunft**

In der ersten Woche haben wir in einem Hostel in der Nähe des Hauptbahnhofs geschlafen und durch Italiener, die die Erasmus-Studenten betreut hatten, haben wir kurzfristig eine Wohnung gefunden (nach einigen Tagen war wirklich jeder Student mit einer Wohnung versorgt). Wir haben dort mit einem Spanier gewohnt, jeder hatte ein Einzelzimmer – wir hatten eine Küche und zwei Bäder. Jeder hat ca. 210 € bezahlt. Das ist günstiger als das weniger luxuriöse Studentenwohnheim. Internet mussten wir beim örtlichen Telefonanbieter ordern – dabei hat uns ein italienischer Freund geholfen.

Wohnungen werden am schwarzen Brett in der Uni angeboten und uns haben gleich am Einführungstag Kommilitonen geholfen die Vermieter anzurufen und zu fragen.

## **Studium**

Das Studium verlief gut. Ich wollte 30 CP bekommen und mit ein wenig Disziplin habe ich diese auch bekommen. Wenn man kein italienisch sprechen kann, sollte man auf jeden Fall nur englischsprachige Kurse besuchen. Dabei sind die Prüfungsformen unterschiedlich: schriftliche Klausur, multiple choice, Vorträge oder alles kombiniert.

Das Verändern des Learning Agreements hat bei mir auch kein Problem dargestellt. Für ein erfolgreiches Studium sollte man sich kurz mit dem Professor austauschen, um die Besonderheiten als Erasmus-Student zu erläutern (Prüfungstermin(e), Learning Agreement, CP, etc. ).

Internet hatte ich an der Uni über mein Handy via Eduroam. Ich musste nichts ändern und hatte sofort Zugriff wie auch an anderen Universitäten in Europa. Über den Laptop hat das aber nicht funktioniert.

Falls ihr Fragen habt, dann fragt jederzeit die Erasmus-Betreuer oder Kommilitonen. Ich hatte dabei nur positive Erfahrungen.

## **Privatleben**

Privat haben wir viel erlebt und auch die Erasmus-Betreuer (ESN) haben viel veranstaltet. Privat ist klar: Fußball spielen, Privatpartys, Konsole zocken, Strand, Kneipe, etc. Auch auf Fitnessstudios sind viele abgefahren.

Über ESN wurden einige Events veranstaltet, wie z. Bsp. ein Euro-Dinner, bei der jede Nation etwas Heimisches gekocht hat oder ein 3-Tage-Trip nach Rom, wo auch viele kulturelle Highlights und/oder Partymöglichkeiten zu erfahren sind.

In Ancona ist nicht so viel los wie in anderen Großstädten, aber es gibt immer was zu erleben. Eine Disco ist nicht so weit weg und in der Stadt haben wir z. Bsp. mittwochs oft in einem Irish Pub Zeit verbracht. Die Erasmus-Studenten sind aber überwiegend motiviert viel zu erleben und somit konnte einem niemals langweilig werden.

Pizza, Pasta, Wein, etc. muss ich hier nicht extra erwähnen. Insgesamt sind die Lebenskosten für Nahrungsmittel etwas teurer als in Deutschland.

Fahrrad fährt man in Ancona nicht bzw. eher weniger. Es gibt viele Hügel und auch die Straßen sind nicht für den Fahrradverkehr geeignet. Man benutzt den Bus oder geht zu Fuß.

**Hinweise**

Geht auf jeden Fall zum Einführungstag, da ihr hier viele wichtige Dokumente und Informationen bekommt!

Vernetzt euch über Facebook mit der Erasmusgruppe vor Ort!

Italiener sind keine Deutschen. Es gibt kaum Probleme und für alles irgendwie eine Lösung. Deren Einstellung zu diversen Thematiken ist einfach anders.

Wer mich etwas fragen will, darf mich gern per E-Mail kontaktieren – bitte nur brauchbare E-Mails, die mich dazu veranlassen auch darauf zu antworten und kein 08-15-Kram.